

BETRIEBSZEITUNG

CONTI
ARBEITER-
PRESSE



Spendenpreis 0,20 €

VON CONTI-KOLLEGEN FÜR CONTI-KOLLEGEN

**EXTRA -
Ausgabe**

13.10.2010

Spendet für Eure
Zeitung!!!

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

Überraschend wurde am Dienstag, den 5.10.2010 auf der fortgesetzten a.o. Belegschaftsversammlung verkündet, dass Betriebsrat und Geschäftsleitung sich auf ein „Eckpunktepapier“ geeinigt haben. Dieses beinhaltet:

- 220 Kündigungen die ursprünglich bis 1.1.2013 ausgesprochen werden sollten, werden erst einmal nicht ausgesprochen. Es dürfen frühestens bis zum **1.10.2012** betriebsbedingte Kündigungen ausgesprochen werden, die frühestens nach dem **31.12.2012 wirksam** werden können.
- Die Kraftstoffördereinheit für den Tiguan wird statt in Rumänien in Dortmund gebaut.
- Bis zum **28.2.2011** werden zwischen BR und Geschäftsleitung Verhandlungen über ein Konzept für den Standort Dortmund geführt und zum Abschluss gebracht.
- Der BR stimmt dafür notwendiger Mehrarbeit zu. Ebenso stimmt er dem weiteren Einsatz von Leiharbeitern zu und erteilt seine Zustimmung für den Einsatz von Kollegen aus Dortmund weltweit. Das heißt, dass der BR zustimmt, wenn Kollegen eingesetzt werden, um Produktionskapazitäten in Brasov/ Rumänien aufzubauen.

Die ersten beiden Punkte des Verhandlungsergebnisses wurden von den Kollegen positiv aufgenommen. Kollegen wiesen aber auch auf die **Schwachstellen hin, die diese Vereinbarung** hat:

- Die Pläne der Geschäftsführung zum Auslauf der Produktion in Dortmund bei den Kraftstoffördereinheiten und der Aufbau der Produktion in Brasov sind **nicht aufgehoben, höchstens aufgeschoben. Wir brauchen aber Arbeitsplätze auch nach 2012!** Auf 220 Kündigungen bis zum 1.10.2012 zu verzichten ist für Conti nicht gerade schwer, da im Moment fast 200 Leiharbeiter in Dortmund eingesetzt sind. Diese können einfach abgemeldet werden. Die Leiharbeitsarbeitsplätze sind aber auch Arbeitsplätze und müssen verteidigt und um die Festanstellung der Kolleginnen und Kollegen gekämpft werden.



• Was ist mit der **Übernahme der Auszubildenden**? Die Regelung "ohne betriebsbedingte Kündigungen" sagt nichts darüber aus, ob die Auszubildenden übernommen werden. Jeder vernichtete Arbeitsplatz ist einer zu viel für unsere Zukunft und die Zukunft der Jugend! Die Übernahme der Auszubildenden muss durchgesetzt werden!

• Die Geschäftsleitung kann durch die Vereinbarung den **Aufbau von Produktionskapazitäten in Rumänien technisch und logistisch ungestört** vorbereiten. Das betrifft den Einsatz von Kollegen in Rumänien aber auch Überstunden und dem Einsatz von Leiharbeitern!

Kurz gesagt hat sich der Betriebsrat selbst Manschetten angelegt für die Zeit der Verhandlungen für das endgültige Konzept bis zum 28.2.2011. Verhandlungen können aber im Sinne des Erhalts der Arbeitsplätze in Dortmund nur Erfolg haben, wenn die Kolleginnen und Kollegen auch um jeden Arbeits- und Ausbildungsplatz kämpfen. Conti war bei der Sensorik nur deshalb zu Zugeständnissen bereit, weil die Kolleginnen und Kollegen 2 ½ Tage gestreikt haben. Dadurch drohten weltweit Automobilfirmen zum Stehen zu kommen. Das hat Conti gezwungen Zugeständnisse zu machen.

Deshalb dürfen wir uns durch das „Eckpunktepapier“ nicht einlullen lassen. Wir sollten die gewonnene Zeit nutzen, um die Kräfte zu sammeln und einen Streik im Kampf um jeden Arbeits- und Ausbildungsplatz vorzubereiten und einzuüben. Das „Know-How“ ist dazu in der Belegschaft vorhanden. Conti ist es nicht gelungen durch die politisch-motivierte Kündigung von Andreas Kossack, einen ehemaligen Streiksprecher los zu werden. Vor diesem Potential hat Conti Schiss und hat deshalb jetzt schon kleine Zugeständnisse gemacht, um wieder Ruhe rein zu bekommen. **Es wird jedoch keine Ruhe geben, solange die Vernichtung von Arbeitsplätzen nicht vom Tisch sind!**

Unsere Losungen:

Kampf um jeden Arbeits- und Ausbildungsplatz!

Für die Festanstellung der Leiharbeiter und Bezahlung nach Tariflohn!

Für ein vollständiges und allseitig gesetzliches Streikrecht!

Für eine Konzernvereinbarung zur 30 Stundenwoche bei vollem Lohnausgleich!

Kampf um jeden Arbeitsplatz oder „Sozialtarifvertrag“ ?

Thomas Kalkbrenner vom IG Metall-Vorstand hat kämpferische Töne auf den Belegschaftsversammlungen verlauten lassen. Wir begrüßen es, wenn die IG Metall den **Kampf um jeden Arbeitsplatz** unterstützt. Aber was hat es sich mit dem „Kampf um einen Sozialtarifvertrag wie damals bei AEG Nürnberg“ auf sich ?

Hier hat die IG Metall nur um die Höhe der Abfindungen gestreikt. Den Kolleginnen und Kollegen ging es aber eigentlich um den Kampf um jeden Arbeitsplatz. Der ist im stark beschnittenen Streikrecht der BRD nicht vorgesehen.

Der Kampf um jeden Arbeitsplatz muss deshalb **selbständig** geführt werden und wir verlangen von der IG Metall, dass sie alles daran setzt, diesen Kampf zu unterstützen. Das ist Bestandteil davon, die IG Metall zu einer wirklichen Kampforganisation zu machen, wie es die „**Dortmunder Erklärung**“ fordert. Siehe auch auf der Homepage:

www.gewerkschafter-aktiv.de

Internationale Solidarität ist unser Trumpf!

Die Konzerne versuchen uns international und in die verschiedenen Standorten zu spalten. Sie bauen darauf, dass wir uns in Konkurrenz um die schlechtesten Arbeitsbedingungen

drängen lassen. Wir müssen die internationale Solidarität von unten organisieren, dann sind wir unschlagbar. Am 16.10.2010 findet in Berlin ein großes Internationales Kulturfest statt. Das ist eine gute Gelegenheit sich gegenseitig kennen zu lernen und zu vernetzen.

Infos: **www.internationales-kulturfest.de**

